# herborner Wageblatt.

Zeitung für Dillkreis und Westerwald. Amtsblatt der Stadt Herborn.

Erfcheint an jebem Werttage. Bezugepreis: Bierteljahr 2,40 Dit. ohne Bringerlohn.

Drud und Berlag g. m. Bed'ice Buchbruderei Ditto Bed.

Juferate: Rleine Betitzeile 20 Bfg. Gernruf: Rr. 20. Bostschedfonto: Frantfurt a. M. Rr. 17518.

92r. 17.

rfen ung cu

nr.

alt

hr

t ble

Montag, ben 21. Januar 1918.

75. Jahrgang.

# Ohne Trohli.

In Breft-Litowit wird man fur einige Tage obne ben ruffichen Bollstommiffar austommen muffen. Mit aller Schoning werden wir auf biefe Möglichkeit vor-bereitet, als ware man bes Glaubens, unfere Rerven tonnten den Buff, wenn er ihnen gans unversehens sugemutet wurde, nicht vertragen. Derr Tropfi wird in Betersburg dringend verlangt. Dort foll nun endlich die tonflituierende Berfammlung das Licht der Welt erbliden, und da mit der Rotwendigkeit gerechnet wird, das Kind der Revolution unmittelbar nach der Gedurt gleich wieder um die Ede gu bringen, muß ein ftarfer Mann gur Stelle fein. Und ba felbft herr Trouti nicht in Betersburg und Breft-Litowff augleich nach bem Rechten feben fann, muffen bie Friebensbelegierten ibn bis auf weiteres in Brieben gieben laffen.

Wird er wiederkommen? Für uns ist das keine welk-bewegende Frage. Unsere Unterhändler werden keinen Lag länger in Brest-Litowik verbleiben, als sie noch an ein Bustandekommen des Friedensichlusses glauben können, gleichviel ob auf der Gegenseite Derr Josse oder Derr Trohsi die Berhandlungen leitet. Nach einer Fortsetung der Gastrollen, die der Bolkskommissar in eigener Berson an Ort und Stelle gegehen, wird mohl niemand von ihnen an Ort und Stelle gegeben, wird wohl niemand von ihnen Berlangen tragen, und auch bei uns in der Heimat besteht nirgends Sehnsucht nach weiteren Kostproben des Geistes, der Herrn v. Kühlmann dort entgegengetreten ist. Sehr hoffnungsvoll hatten sich die Friedensansssichen leit der unmittelbaren Mitwirfung Troutis ohnedies nicht gestaltet; entweder war es auf Berschleppung oder auf Irresüderung des Vierbundes abgesehen, oder auf beides. Wir werden aber den Kussen nicht erlauben, die Berbältnisse auf den Kopf zu klelen, d. h. Ansprücke zu erbeben, die ihnen als den Besiegten nie und ninmer zustehen. Den Frieben, ben fie brauchen, tonnen fie von uns jeben Tag baben; wollen fie inbeffen mehr berausichlagen, fo mulien fie fich icon bagu bequemen, wieber bie Waffen

minen sie sich schon dazu begueinen, wieder die Adalen zur Hand zu nehmen. Danach werden sich auch die Bertreter des Bolfskommisars zu richten haben.
Allerdings, eins steht fest und ist durch keine Großskurigkeit in Reden und Gebärden zu erschüttern: die Wassen, die der russischen Regierung seht noch zur Berstigung stehen, sind stumpf geworden. Sie hat der ulkraine ichon einmal ein Ultimatum gestellt, und es doch nicht zum äusersten kommen lassen. sie hat der nicht sum äußersten kommen lassen; sie hat auch ber rumanischen Regierung jest ein Schriftstad abnlichen In-halts — "binnen 24 Stunden!" — sustellen lassen und wird permutlich auch damit wenig Glud haben. Wie erst könnte fie sich gefrauen, ihren Willen gegen den Gierbund durch-jeben zu wollen, der bei allen Berechnungen und Planen, mit denen er zurzeit beschäftigt ift, sicherlich auch die gege-benen Wandlungsmöglichkeiten an der Offfront keinen Augenblid aus den Augen verliert. Aber das russische Seer! Existiert es überhaupt noch, und soweit es nicht schon auseinandergelaufen ist, in welchem Bustande befinden sich seine Trümmer? Unsere Seeresleitung ist darüber ziemlich gut unterrichtet. Sie weiß, daß die gegnerischen Truppenverdände in voller Auslösung begriffen, daß ganze Frontzeile in einer Ausdehnung von hunderten von Kilometern bereits vollständig verlassen sind, daß die politischen Barteiungen die Armee gesprengt haben und daß die Kanupstust in ihren Reihen dis auf den letzten Reit vernichtet ist. Die Soldaten wissen, daß sie gegen unsere Veldgrauen vollsommen hilflos sind, daß ihre Bundesgenossen sie im Stich gelassen haben, weil sie mit sich selbst genügend beschäftigt waren, und sie denken nicht daran, dem gewissenlosen Aufpruch des Präsidenten Wilson auch nur das geringste blid aus ben Mugen verliert, Aber bas ruffifde Beer! Eriftiert foruch bes Brafibenten Billion auch nur bas geringite Gewicht beizulegen. Die Dinge find ja auch nachgerabe so offentundig geworben, daß die Betersburger Regierung fie gar nicht mehr vertuschen fann. Im Gegenteil, fie schreit felbft nach Silfe, so taut und fo beweglich, bas ihre Berzweislung auch von denjenigen Stellen vernommen wird, für die sie nicht bestimmt ist. Im Ramen der hungernden Armee" ist jetzt eben wieder einer ihrer berühmten Funtsprücke "an alle" ergangen: nur ein wenig Geduld in diesen surchtbaren Minuten, dittet und sieht sie. An der Front ist teine Bervflegung vorhanden, es gibt teine Zufuhren, die Regimenter leiden buchtablich Hunger." Warodierende Banden schänden das Land, aber die Bahne ausammengebissen und alle auf sur Hilfe in dieser Stundel Unbarmbergige Abrechnung mit ben Raubern, im Ramen ber in Qualen barnieberliegenben fogialiftifchen Staats. ordnung. In den nächsten Tagen werden wir mit der Wasse in der Hohr Kreit beschirmen, aber gebt und Beit, gebt der Front Brot und Fourage und rettet mit der dußersten Anstrengung der Kräfte die Revolution.

So also sieht die Staatsordnung aus, die Herstäte hinter sich hat und in deren Ramen er die Mittelsmächte aufs Knie zwingen möchte. Schon glaublich, daß es jeht in Betersburg mehr für ihn zu tun gibt als in Breit Litanis. Er sonn aber nicht auf verlangen, das mir

Brest in Vetersourg mehr für ihn zu ihn gibt die ihr Brest-Litowsk. Er kann aber nicht gut verlangen, daß wir ihm umbeschränkte Zeit lassen, balb hier bald dort seine Geschäfte zu versehen und inzwischen abwarten, ob und wann es ihm gefallen wird, die Berhandlungen mit uns zum Abschluß zu bringen. Auch wir sind in der Lage, ein Ultimatum zu stellen; die Zeit dafür wird vielleicht febr balb gefommen fein.

## In Breft: Litowft.

Reine Ginigung in ber Abftimmungefrage -Der Ufraine merben Grengen gezogen - Rau-Tajus. und Alandsfragen - Eropfis Reife nach Betersburg - Die Rommiffion tagt weiter.

Breft-Litowit, 18. Januar. Rach sweitägiger Baufe, bervorgerufen burch eine leichte Erfrantung bes Grafen Chernin, werben beute bie Berhandlungen ber Rommiffion gur Regelung ber politigen und territorialen Fragen wieder aufgenommen. Nach Erledigung eines Rebenpunktes geht die Kommission

Befprechung ber Abftimmungefrage

über, b. b. über die Frage, in welcher Beife die Ab-filmmung über die fraatliche Bufunft berjenigen be-festen Gebiete erfolgen follte, benen Rugland bas Gelbftbestimmungsrecht einraumt.

Deutscherfeite wurde barauf bingewiefen, baf bie bon ber ruffifchen Delegation hierfür beantragte Bolteabstimmung (Referenbum) bem Entwicklungezustande ber Bebolferung Diefer Gebiete nicht entfpreche und bag es richtiger mare, bie in ben fraglichen Territorien bestehenben Bertretunge. forper burch Wahlen auf breiter Grundlage berart gu ergangen und gu erweitern, baf fie tatfachlich ale Bertretung ber gefamten Bevolferung angefehen werben tonnten.

Demgegenüber bemertte Berr Trobti, daß die ruffische Delegation an ihrem Antrage festhalte, daß nur ein Referendum über die staatliche Butunft dieser Länder ent-

Die Grengen ber Ufraine.

Auf Einladung des Borsthenden legte General Hospinann eine Karte vor, welche die betressenden Einseichnungen für das Gebiet zwischen der Oftice und Brest-Litowst enthielt. Auf die Bemerkung, daß die südlich von Brest-Litowst liegenden Territorien in dieser Karte nicht berucksität seien, da hierüber Berhandlungen mit der utrainischen Delegation schwedten, sah sich herr Trosts zu der Gegenerstärung veranlaßt, daß der Brozes der Selbstbessimmung der Ukrainer noch nicht soweit gedieben, daß die Krase der Morenaum zwischen Ausland und der neuen Reserver bestimmung der Ukrainer noch nicht soweit gediehen, das die Frage der Abgrenzung swischen Rußland und der neuen Republik bereits als durchgeführt angesehen werden könnte. Und als der Borsisende der öfterreichisch-ungarischen Delegation hier das Thema der durch die österreichisch-ungarischen Aruppen besetzen Gediete zur Sprache brachte und den Borsisenden der russischen Delegation um eine Aufklärung darüber erfuchte, ob die hierauf bezüglichen Berhandlungen mit der Betersburger Regierung oder, wie dies die ukrainische Delegation wünsche, nur mit diese allein zu führen seien, er iderte der Arosti, daß der ukrainischen Delegation eine elnseitige und selbständige Bedandlung dieser Frage nicht zugestanden werden könne. Behandlung dieser Frage nicht zugestanden werden könne. Graf Czernin behielt sich die weitere Besprechung dieser Frage bis nach der binnen kurzer Beit zu erwartenden Klärung der Kompetenzfrage zwischen der russischen und ufrainifden Delegation por.

### Raufajus und Mlandeinfeln.

Im Laufe ber Besprechung vom Bormittag ersuchte Staatssefretor v. Küblmann um eine Aufflärung über das Berhältnis des Kankasus sur Betersburger Regierung. Herauf gab Herr Trouks nachstehende Auskunft: "Die Kaukasus-Armee steht in vollem Umfange unter dem Bessehl von Borgesetzen, die dem Kate der Bolkskommissare unbedingt ergeben find."

unbedingt ergeben find.

Eine weitere Frage des Staatssefretärs batte die Alandsinseln sum Gegenstande. Derr v. Kühlmann führte dadei aus, die Alandsstrage sei für Deutschland als einen der Bittunterzeichner des alten Bertrages dedeutsam. Bunächst sei die Borfrage su lösen, od das Ellandsprodlem nach wie vor von der Betersburger Regierung behandelt werde, oder od die jest von mehreren Mächten anerkannte sinnische Kepublik international als zur Bertretung der die Alandsinseln betreffenden Fragen berechtigt zu betrachten sei. Derr Frankl behielt sich eine berechtigt zu betrachten fei. herr Tropfi behielt fich eine Antwort auf biefe Anregungen fur fpater por.

### Tropfie Reife nach Petereburg.

Um Schluffe ber Rachmittagsfigung erflarte Bere Trouti, daß er aus innerpolitischen Grinden gezwungen fei, fich fur die Dauer von etwa einer Boche nach Beters. burg su begeben. Da übrigens die Kommissionsverbands-langen sur vollen Durchberatung des Verhandlungsgegen-standes in seinen Details gesührt hätten, schlage er vor, die Beratungen der politischen Kommission dis sum 29. d. Mis. su vertagen. Wit seiner Abreise gebe die Führung der russischen Delegation auf Herrn Josse über. Seitens ber Mittelmachte nahm man biefe Erflarung gur Renntnis und gab ber Soffmung Ausbrud, bag nach Rud-febr herrn Tropfis eine volle Einigung zu erzielen

Die wirtschaftliche Kommiffion, die beute unverbind-liche vertrauliche Beratungen abhielt, bat ihre erfte offigielle Sigung auf morgen pormittag 11 Uhr anbergumt.

Ginigung über Friebensverbanblungen mit ber Ufraine.

Breft Litowft, 21. Jan. Die bisherigen Berhandlungen, die gwifchen ben Delegationen der Mittelmachte einerseits und ber utrainischen Boltsrepublit andererseits geführt worden sind, haben das Ergebnis gezeitigt, daß über die Grundlagen eines abaufchließenden Friedensbertrages Einigung erzielt worden ist. Der Kriegszustand soll für beendet erflärt und der Entschluß der Parteien befräftigt werben, fortan in Frieden und Freundschaft miteinander zu leben. Die an ber Front gegenüberstehenden Truppen follen mit Friedensichluß gurudgezogen werben. Alle Beteiligten find bariber einig, daß ber Friedensbertrag für die fofortige Aufnahme eines geregelten wirticaftlichen und rechtlichen Berkehrs Borforge zu treffen haben wird. Auch diplomatische und tonfularifche Beziehungen follen alsbald aufgenommen

werben. Dit Geststellung ber wesentlichen Grundjüge des Friedensbertrages find die Berhandlungen an einem Buntt angelangt, ber es ben Delegationen jur Bflicht macht, mit ben heimischen berantwortlichen Stellen in Guhlung gu treten. Ein Teil ber bebollmächtigten Bertreter fieht fich veranlaßt, diefen Stellen perfonlich über ben Gang ber Berhandlungen Bericht zu erstatten und beren Zustimmung zu bem Bereinbarten einzuholen. Alle Delegationen find bas rüber einig, daß die hierdurch notwendig werdende Aussehung der Berhandlung so furz als möglich bemeffen fein foll. Sie haben fich baber zugefagt, fofort nach Breft - Litowiff gurudgutehren und find entfchloffen fobann im Rahmen ber ihnen erteilten Ermächtigungen ben Friedensbertrag abzuschließen und zu unterzeichnen. - Hiermit ist es zum ersten Male in diefem welterschlitternden Kriege gelungen, die Grundlagen gur Berftellung bes Friedenszuftandes gu

### Graf Czernin aber bie Friedensverhandlungen.

Breft-Litowit, 19. 3an. Am 15. b. Die, gemahrte Graf Czernin einem Breffebertreter eine Unterrebung, im ber er fich wie folgt anferte : Die Berhandlungen mit ben Bertretern ber Regierung bon Betereburg und Riem finb im vollen Gange. Der Berlauf ift allerdinge langwierig und ichwierig. Ich halte und burge jeboch bafür, bag ber Briebe unfererfeite nicht ane Eroberungsabfichten icheitern wird. Ich nehme tein Wort bon bem gurud, was ich als bad Friedensprogramm ber Monarchie aufgeftellt und bertreten habe. Wir wollen nichts bon Ruhland, weber Gebicteabtretungen noch Rriegeentichabigung. Bir wollen nur ein freundnachbarliches, auf ficherer Grundlage berubenbes Berhaltnis, bas bon Daner ift und auf gegenfeitigem Gertrauen rubt.

Bulgarifche Buberficht.

Coffa, 19. 3an. Dinfichtlich ber Borgange in Breft-Litowst ift bie öffentliche Meinung in Bulgarien obne Unterfchied der Bartelen febr auverfichtlich. Die Erffärungen bes Generals Doffmann machten überall einen guten Eindrud.

### Bufammentritt der Ronflituante.

Die Finangfrife in Rugland.

Stockholm, 19. Januar.

Geftern um 4 Uhr nachmittage ift im Taurifchen Balaft Die verfaffunggebende Berfammlung bon bem Borfigenben Des Dauptausichuffes ber Arbeiter., Colbaten. und Banern. rate Cherdlow eröffnet worden, ber eine Erflarung bes Dauptaneichuffes verlas.

Tropfi und Lenin, die vor der Eröffnung eine langere Beratung abbielten, find überzeugt, das die Maximaliften in ber verfaffunggebenben Berjammlung ben Sieg bavontragen merben.

Munullierung ber Staatefdulben.

Die Bolfstommiffare haben bem Bentralausiduf ber Cowjete einen Erlag gur Beftatigung borgelegt, ber alle Anleiben im Andlande ale berfaffungewidrig far ungultig

Im englischen Unterhause gab Bonar Law befannt, baß die Regierung ben Umtauich gewiffer ruffilder Schap-wechiel geregelt habe, falls diese notleidend werden. Es follen bafür 8%ige englische Schapbonde mit amolfjahriger Laufgeit sum Barifurfe gemabrt werden. Die Summe, um die es fich handele, belaufe fich auf 850 Millionen

Die Barifer Borfenkurfe seigen einen ftarten Rudgang in ruffiichen Werten, besonders Staatsrenten. Industrie-werte find bis 50 Frank niedriger, Bankaftien un-

Obwohl bie neuerliche Melbung bom ruffifden Staatsbanterott von Reuter ftammte, icheint fie biesmal boch der Babrheit gu entiprechen, wie die Rachrichten aus London und Baris geigen.

### Die Grflarung ber ruffifchen Arbeiterrechte in ber fonftituierenben Berfammlung.

Reuter melbet aus Betersburg bom 19. 3an.: In der konstituierenden Bersammlung verlas Swerdlow bie Erflärung ber Arbeiterrechte. Diefe verlangt, baft die ruffifche Republit ber Sovjets bas Pribateigentum abichafft und bas Eigentum ber Arbeiter an ihrer Arbeit und den Arbeitszwang einführt, daß die Arbeiter bewaffnet und die milfigen Klassen entwaffnet werben, daß eine sozialistische Armee geschaffen und die Unleihen für ungültig erflärt werden. Die Erflarung ichließt bamit, bag die Dacht ausschließlich ben Arbeitern und Sobjets gehört. Matrofen mit Gewehren und Bajonett bewaffnet ftanden in den Gangen und zwei Feldgeschütze waren am Eingang aufgestellt. Die tonstituierende Bersammlung beschloft mit 273 gegen 140 Stimmen die Beratung der Erklarung ber Arbeiterrechte zu bertagen. Daraufhin berliegen bie Bolfdewifi und die lintoftebenben Sozialrebolutionaren

ben Saal. Die gurudbleibenben Sogialrevolutionaren der Rechten nahmen trot der Trohung der bewaffneten Matrofen in aller Gile ihre Magnahmen betreffend ben Grund und Boden an, fowie ben Borfchlag, an die Kriegführenden Abordnungen zu schiden, um einen Beltfrieden berguftellen.

# Der Krieg.

# Der deutiche Beneralitabsbericht.

Großes Dauptquartier, (Bolff . Bitro. Umtlich.) 20. Januar 1918.

Weitlider Rriegofdauplat.

Ditende wurde bon Gee ber beschoffen. Seftige Artifferie - Rampfe bauerten im Steffungsbogen nordöftlich von Ppern bis fpat in die Racht hinein an.

Bu beiden Seiten der Lys, am La Baffee Ranal fowie zwischen Lens und St. Quentin hat die Hefe tigfeit jugenommen; mit besonderer Starte lag englifches Feuer tagsüber auf unferen Stellungen füdlich bon ber Scarpe.

Frangöfifche Artillerie war nur in wenigen Stellen lebhaft. Heftige Feuersteigerung trat zeitweise im Maasgebiet fowie nördlich und füblich vom Rhein-Marne-

Deftlicher Kriegofchauplag.

Nichts Neues.

An ber magebonifden und italienifden Front ift die Lage unverändert.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Budendorff.

### Der Krieg gur See. Der beutiche II . Bootfrieg.

Berlin, 19. 3an. (Amtlich.) Gines unferer U-Boote, Kommandant Rapitanleutnant Diedmann, hat kirglich sechs durchweg bewaffnete Dampfer mit rund 32 000 Br. - Reg. - Ton. bernichtet. Die Mehrgahl ber Schiffe murbe in ber Brifden Gee, teils einzeln, teils in Geleitzügen, unter starfer Sicherung fahrend, abgeschoffen, unter ihnen ein etwa 12 000 Ton. großer Tampfer, ähnlich dem Afric . Thy der White Star - Linie.

Berlin, 20. 3an. (Amtlid).) 3m westlichen Teil des Sperrgebiets um England fügten unfere raftlos tätigen II - Boote bem Gegner einen Berluft bon 19 000 Br. - Reg. - Ton. Handelsichiffsraum zu, Die Mehrzahl ber Schiffe wurde im Mermel : und St. George-Ranal unter ftartfter feindlicher Gegenwirfung bernichtet. Unter ben Schiffen befanden fich brei größere Tampfer bon über 4000 Ton. Ein Schiff konnte als der englische Dampfer "Colmere", der mit Kohlen nach Afrika unterwegs war, sestgestellt werden.

Der Chef des Admiralftabs ber Marine.

Die II-Boote, der enticheidende Fafter.

Die englische Wochenschrift "Nation" ichreibt in ihrer Tehten Rummer: Die Bersentungen großer Schiffe balten fich auf bem boben Durchschnitt, ber neuerdings zu bemerken ist, und passen schicht zu den britischen und fransösischen Bersicherungen, nach denen der uneingeschränkte U-Boot-Krieg ein Fehlschlag sein soll. Die jüngere Schule der Admiralität hosst, den U-Boot-Krieg auf vlel besicheidenere Maße zurücksühren zu können, und es wird interessant sein, zu beobachten, wie sie das ansängt; noch viel derubisender ober weire es wenn von auch die Reviel bernhigender aber ware es, wenn man auch die Regierung die Bedeutung diefer Frage erfaffen fabe. Burgeit iceint ihr ber U-Boot-Krieg nur einer ber "bestimmenben" Faktoren zu sein; wir find bemgegenüber nach wie vor ber Ansicht, daß er der Faktor der gangen militärischen Lage überhaupt set.

### Bom Tage.

Der Raifer an Deren b. Balentint.

Berlin, 19. 3an. Die beutige Ausgabe des Reichsanzeigers bringt die amtliche Rachricht über den Wechiel im Sivilfabinett. Bugleich wird ein Sandichreiben des Raifers veröffentlicht, in welchem ber Monarch Derrn v. Balentini für feine treuen Dienlte mit großer Barme bankt und ihm bas Großsomtur-treus des Dausordens mit Schwertern am Ringe verleibt.

Graf Bobewile beim Reichefangler.

Berlin, 19. Jan. Laut Rordd. Allg. Stg. wurde ber baverliche Staatsminister a. D. Graf v. Sodenvils heute vom Reichstanzler Dr. Grafen v. Sertling empfangen und hatte mit ihm eine Beivrechung über feine Aufgaben in Breft.

Die Möglichteit eines ruffifcherumanifchen Rrieges.

Ruffifche Grenge, 19. 3an. Benin erflärte ber "Bramba" gufolge, baß man bie Möglichteit eines ruffifcherumanifchen Rrieges ins Muge faffen muffe. Die ruffliche Barenaus-fubr nach Rumanien ift geiperrt worben. Die Blatter meiben, daß große Gefcuntransporte nach bem Guben

Der Borfinenbe ber Berfaffunggebenben Berfammlung.

Betersburg, 19. 3an. Die Berfaffunggebende Berfamm-lung hat Tichernoff mit 244 gegen 151 Stimmen, die auf Frau Spiribonoma fielen, sum porläufigen Borfigenden ge-

Musweifung eines Wefandten.

Bilrich, 19. 3an. Lant "Corriere bella Cera" ift ber rumanifche Gefandte in Betereburg gmar aus ber Daft entioffen, aber aus Rufland ausgewiefen worben. Die neutralen und bie Entente-Diplomaten batten gegen biefe Unverlegung ber internationalen Beftimmungen inber Die Berleulichfeit ber beglaubigten Diplomaten Ginipruch erhoben.

Ronig Ronftantin ber "Berichworer".

Honig Konstantin ver "Gerichworter fragte Lunch an, ob die Regierung wisse, das König Konstantin in der Schweiz von einer Gruppe beuticher überaus tätiger Frovagandisten umgeben sei, und das diese Gruppe in ständiger Perduktien umgeben sei, und das diese Gruppe in ständiger Perduktien umgeben sei, und dem Kürsten Hobenlobe stebe. Balsour answortete, seine Informationen stimmten im allgemeinen mit den Erstärungen des Abgeordneten überein, und die Regierung tresse alle in ihrer Nacht lebenden Masnahmen, um hintertreiben um bieje Bropaganda su bintertreiben.

Die Sübafrifaner gegen Blobb George.

Rotterdam, 19. Jan. "Daily Telegrapd" erfährt aus Johannesdurg, das der ausführende Rat der nationalistischen Bartei in Transvaal einen Antrog gegen die Ausführungen Aloud Georges über das Seilbitbestimmungsrecht der afrikanischen Eingeborenen angenommen hat. Die Rationalisten sinden, das dieser Grundsatz eine große Gesahr bedeute. da er sollter auf die stadsfrifanische Union angewandt werden könnte.

Clemenceane Rammerrebe.

Senf, 19. Jan. Clemenceau hat in der Kammer gesfprochen. Der Wortlaut seiner Rede liegt noch nicht vor. Doch beißt es, daß die Rede die Kammerlinke verstimmte, indem Clemenceau in seiner Kammererstärung die Bonapartisten, Royalisten und republikanischen Reformisken auf eine Stuse stellte. Darum entdielt sich ein größer Teil der Linken der Abstimmung. Der Bonapartist Bugliesi schildte sowohl Longuet wie Daveras Beugen.

Mmeritas Brennmaterialfrifie.

Rotterbam, 19. 3an. Die Brüber Morgan außerten in Abereinftimmung mit anbern Mitgliebern ber amerikanten Dochfinans, daß binfichtlich bes Brennmaterials bie Lage für bie Albeit ber Ber. Staaten ein ernftes und brobenbes Musieben geminne.

Bungerenot in Rugland.

Rach zuberlässigen Rachrichten aus Rugland herrscht in den Goubernements Rowgord, Kostroma, Bladimir, Smolenst, Mostau, befonders Cronburg und Turfestan hungerenot. Der Bollstommiffar in Berpflegungsangelegenheiten hat eine Berfügung gegen bie Anarchie im Berkehrswesen erlassen. Die Berpflegung ber hungernden Probinzen und ber Front sei bei den setigen Zuständen unmöglich. Die "Note Garbe" und revolutionare Freiwillige follen bie Ordnung bes Bahnberfehrs wiederherftellen.

### Der Wiener Angriff auf Fürft Bulow.

Berlin, 19. Januar.

Rabegu neun Jahre lebt Fürft Bulom in der Stille, fern pom politischen Getriebe und er ift auch aus diefer Burudhallung nicht herausgetreten, wenn es galt, sein Wort als Staatsmann gegen herbe Kritik ober Mitwerstehen zu verteidigen. Heute ist des Reiches vierter Kansler in aller Munde. Und der stille Staatsmann if ploblich der Mittelpunkt eines Weinungsstreites geworden, der nicht heftiger toden könnte, wenn er erneut zur Reichsleitung berufen wares ware Mass ist die Mars morben mare. Bas ift bie Mar?

Wuch heute wieder muß man sich, um den Streit um Bulow au verstehen, an die Krisen der jüngst vergangenen Tage erinnern, in denen das Feldgeschrei der Presse, der berufenen und underusenen, für oder wider Kühlmann lautete. Beite Kreise im deutschen Baterlande sahen mit Bedauern, daß in dieser leidenschaftlich erregten Beit eine staatsmannische Krast, wie die des Fürsten Bülow, feiern wurd es ist schlieblich nicht zu verwundern, wenn sein muß und es ift ichlieglich nicht gu verwundern, wenn fein Rame immer wieder von den Getreuen genannt mirb, die an feine Staatstunft glauben, ebenfo wie es verftanblich ift, bas feine Wegner feine Rudberufung in ber einen ober anderen Art nicht wollen, weil fie die "gevanzerte Fauft" für die Friedensverhanblungen fürchten, die der frühere Kangler manchmal zu zeigen wußte. Das aber ift eine innerpolitiiche Sache, die nur innerhalb der Grengen des Deutichen Reiches auszufechten fet.

Bas bem neuesten Bulowstreit eine besondere Rote verleibt, ist die Tatiache, daß ein Angriff auf unseren Staatsmann aus Ofterreich kommt: Das Wiener "Fremden-blatt" erhebt Einspruch gegen die Möglichkeit, daß Fürst Bülow nach Brest-Litowif entsander sieden was, niemand immer au dem ebemaligen Kanzler sieden mag, niemand in die demit einer Moglichen erfloren das seine Ablehrung wird fich bamit einverstanden erflaren, bag feine Ablehnung wird sich damit einverstanden erstären, das seine Ablehnung aus Wien kommt, von dem Organ, das gleichsam das Sprachrohr des Ministeriums des Augern ist. Man sollte in Wien nicht vergessen, das es Fürst Bülow war, der dem Minister Ahrenthal in der bosnisch-derzegowinischen Krise das Rückranthal in der bosnisch-derzegowinischen Krise das Rückranthauf in Kom die Kriegserstärung Italiens hinauszögerte, die die Durchbrucksichlacht von Tarnow-Gorlice geschlagen war. Aber abgesehen davon, auch wir entbalten uns jeder Kritis österreichischer Staatsmänner und würden nie den Versuch machen, ihre Aber manner und murden nie ben Berfuch machen, ihre 216fehung su erzwingen ober ihre Berufung gu verhindern, unbeichabet unferer engen Bunbesgenoffenichaft.

R. A. 3. gegen bas "Frembenblatt".

Sochoffigios ichreibt bie Rorbb. Allg. 8tg. in ihrer beutigen Abenbausgabe:

Bie wir boren, wird in amflichen Rreifen ber Borftog bes Biener "Frembenblatts" gegen ben Fürften Bulow burchaus migbilligt. Eine Abficht bes Fürften, bem Staatssekretar des Auswärtigen Amts Schwierigkeiten zu bereiten oder an seine Stelle zu treten, ist hier nicht bekannt. Sollten derartige Gerüchte von Leuten verbreitet werden, die es sind zur Aufgabe gestellt zu haben scheinen, unseren Unterhändler in Brest-Litowsk in der öffentlichen Meinung berabgufeben und ibm bei Erfullung feiner ichweren Aufgabe Schwierigleiten gu bereiten, fo ftebt feft, bah Fürft Bulow diesem Treiben fernsteht. Es ift bedauerlich, bag von der Presse des verbündeten Landes diese Angelegenheit in einer Weise behandelt worden ist, die einer Einmischung in deutsche Angelegenheiten nabes dem bei eine Eine Generalie des eines des tommt. Es ift baber begreiflich, bag bie beutiche Breffe — unabhängig von ihrer Stellung zu ber politiiden Berjonlichfeit bes Farften Bulom — fich hiergegen wendet.

# Graf Lugburg über Caillaug.

Das "belaftenbe" Telegramm.

Der Borwand gur Berhaftung Caillaur war befanntlich ein Telegramm, das der ameritanische Staatssetretär Lanfing der frangofischen Regierung übermittelte. Die fragliche Depesche wurde am 4. Februar 1915 vom bentichen Botichafter Grafen Bernstorff nach Berlin gerichtet und enthielt eine telegraphische Abermittlung des bortigen Gesandten Grafen Luxburg. Wie das schwedische Telegraphenbureau mitteilt, soll die Depesche u. a. solgende Sape enthalten:

Caiffang fpricht mit Berachtung bon Briand; er burchicant bollfommen Englande Bolitit, er ficht im Rriege

# Die Schule des Lebens.

Original-Roman von Leonhard Regner. (Rachbrud berboten.) 36. Fortsetung.

Alls er die präcktige Borhalle betrat, sah er gerade Georg in eins der Zimmer schlüpfen. Theo hinterdrein. Theo schob aber vorsichtig nur die Bortiere zurück Es war das Schlafzimmer Frau von Kohmanns! Was tal der andere schwarze Domino bort? Zuerst konnte Thea ihm nicht sehen. Dann plöhlich aber sah er etwas, was ihm das Blut in den Adern erstarren ließ. Der andere hatte mit flinsem Griff einen Schmudsasten ergriffen, der auf dem Toilettentisch stand. Der Kasten war ossen, und Theo sah, wie der andere verschiedene Schnucksachen prüfend ansah, einen Ring zu sich stedte und sich dann dem Ausgang zuwandte. Theo duckte sich und der andere schritt an ihm völlig ruhig vorbei und hinaus. Borsichtig sich umsehend, ging er an mehreren Limmern vorbei und ver-

inniehend, ging er an niegreren Jimmern vordet und der schwand in der letzten Tür des Flurs.

Theo war es sumute, als ob sein Herz stillstünde. Dieser Mensch da, der ihm Franziskas Liebe geraubt, der war ein Dieb — ein gemeiner Dieb! Eine namenlose Wut erfaste ihn, er stürmte dem andern nach.
Es war das kleine Arbeitskadineit Georgs. Der hatte

faum die Tur binter fich geichloffen, als fie fich abermals öffnete und Theo eintrat.

"Ra, wo kommit du denn plötlich ber — du hast doch wohl vordin auf dem Sportklubwagen gesessen. Komisch, zwei schwarze maskierte Bierrots!" "Legen Sie das Bisser ab!" rief Theo berrisch. "Benn es mir past", gab Georg hochmütig zurück, innerlich durchbedte ihn eine fürchterliche Angst. "Und wenn es Ihnen nicht past, dann werde ich es Ihnen abreisen." Georg mußte laut auflachen:

Ihnen abreißen." "Dho, mein Burichchen, nur nicht ju fuhn! Das tonnte eine Ohrfeige feben, die burch die Maste hindurch.

In demfelben Moment sprang Theo auf Georg su und einen Augenblid fpater lagen beibe Manner ringend am Boben. Schwer feuchten fie im barten rauben Rampf ben fie nun mortlos führten, bis es ihnen gleichzeitig gelang, fich gegenseitig die Dasfen abgureigen. Aber faum hatten ne nich erfannt, da liegen ne wild auffchreis

Theo rannte in eine Ede bes Zimmers, als wolle er fich ben Schädel einrennen. Und Georg erhob fich in dem furchtbaren Gefühl: da war einer gekommen, der seine Braut von ihm fordern konnte. Er senkte das Haupt und schloß die Augen, als erwarte er einen Schlag. Wie von Entseben gepaalt hatte Theo seine Hande auf die Augen gelegt. Rum ließ er sie langsam über sein Gesicht gleiten und beftete seine karren Augen auf Georg.

"Sie — Sie", stöhnte er.
Georg war viel ruhiger, nur furchtbar niedergeschlagen: es klapa fleinlaut, als er sagte: "Ich weiß nicht, was Sie

es flang fleinlaut, als er fagte: "Ich weiß nicht, was Sie von mir wollen."

"Ich will Ihnen eine Geschichte ergablen: Ich liebte einmal ein Mabchen —"

"Sie brauchen Ihre Geschichten gar nicht so bramatisch aufzupuben", unterbrach ihn Georg brüst. "Die Wahrheit ist, baß ich bas Mädchen vor Ihnen kannte und daß mich bas Mabchen uneingestanden geliebt bat, bevor Sie fie tennenlernten."

"Möglich, möglich", sagte Theo mit eisigem Lächeln. Ich bin kein sehr schöner Mann. Und wenn mich einer bei einer Dame aussticht, dann kann ich wohl das eine mal sagen: ber andere ist auch ein braver Kerl, hat zwar mehr Glüd als ich, aber bas ist keine Schande. Aber es wäre nöglich, daß ber Unglüdliche, während er den andern verfolgte, beobachtet, wie der Schönere, Liebenswürdigere und Glüdlichere — Brillontringe stiehlt."
Dit einem lauten Lusschreibrach Georg zusammen,

er fiel vornüber lang auf ben Boben. "Steben Sie auf!"

Georg rührte sich nicht, er hatte fast das Bewustsein verloren, eine ungeheure Angst hocke auf seinem Rücken. Stehen Sie auf", sagte Theo noch einmal.

Und plöglich rang sich aus Georgs Brust ein Schluchzen, wie es Theo noch nie von einem Manne gebort hatte — ein Schluchzen, das Theo, ohne daß er es wollte, tief erschütterte. Und er sagte unwillfürlich etwas sanster: "Steben Sie doch auf, wenn jemand hier herein

Georg erhob fich schwerfallig. Seine dunklen, ge-

roteten Augen mieden Theos Blid und noch immer schluchste es tief auf aus seiner Bruft, mabrend er ver- bas erf fuchte, aus seinem Gesicht das Weinen zu bannen. In die erfo fuchte, aus feinem Geficht das Beinen gu bannen. In Theo ftritten beftig die verschiedenften Gefühle. Inftintiti trieb es ihn, diesen Mann an den Branger zu stellen, um so die Geliebte wenigstens von dem Schickfal zu befreien, mit diesem Mann verbunden zu sein. Aber es war ihm boch gleich klar, daß die Handlung — wenn sie auch noch fo meigennütig gemefen mare - ausfehen mußte, als ob er fich rachen wollte.

Doch mart fein lebendiges Gefühl all feine Gebanten über ben Saufen. Er mußte Frangista wieder erwerben, wieber für fich gewinnen, fie von diesem Menichen retten, bas mar ber erfte Schritt! Und bas tonnte nur baburch geschehen, daß er Barker von München entfernte. Das kommte ihm nach Lage der Dinge nicht schwer fallen. Inzwischen hatte sich Barker etwas berubigt und karrte wie in sein Schickall ergeben vor sich hin. "Gerr Karker", begann Theo, "ich stelle Sie vor die Wahl. Entweder Sie verlassen innerhalb vierundzwanzig

Stunden München und swar für immer und Sie leisten für immer Berzicht auf Franziska — oder: "Oder?"
"Oder?"
"Oder — ich trommle auf der Stelle das ganze Hauf zusammen, und lasse Sie als Dieb verhaften."
Georgs hatte sich eine tiese Niedergeschlagenheit und

Mutlofigfeit bemächtigt. "Herr von Fiegel, dann trommeln Sie nur ruhig bas Saus zusammen. Lassen Sie mich ruhig verhaften, ich halte still."

"Barker, Sie find verrüdt. Machen Sie, daß Sie wegtommen. Dieser Diebstahl war nicht ihr erster und nicht ihr letter. Es muß einmal herauskommen, und dann find Sie schlimmer dem Wie jetzt"

Georg icouttelte traurig den Kopf. Sie meinen es vielleicht ganz gut. Aber Sie irren, Gerr von Fiegel. Wie foll ich von hier weg? Und wenn Sie an meinem Fortgang so viel Interesse hätten, daß Sie mir eine Weggebrung mitgaben — was habe ich por meiner Freiheit? Wenn ich von hier fortgebe, bin ich verloren für mein ganges Leben.

(Fortfehung folgt.)

leht einen etfdige erflarte, Cianphin suferorbe Har Steg megen be Wiener . anberfeite jum Stel Barie un Die

> smeterlet noch noch perficheru Telegran ber Bar et gleich festalifti) ben Befo

aideine, Die @armijd) flaren fo Staatsin Satllaur, gemährt redinet Mannes bie Unid Mad Me Sau manatel

machen febr fchi

mirrung

lage plo

Dauptid Der (109. Im Ctats. lingere. leitet. perfebr 40 % be

leien.

mabreni

nicht erf

Rachruf grüßung Eimte. beutsche bat ibn gefallen Intereff bei ben Bergtich bie Ent Die Un fanal g

> begiebt Rurven

Dinge. Dagelter Maße gefallen ober u Brieben berporg Deutich erfiaru

fehr ar einem finonso ftaaten unfere mie e molite! und si Finan Grireu legten auch to

De Sinans ben Gi

Die Fie gi Die gi beweif gebabi politiv der Er merbe gebau mit b

ber B etmas ftehen freihe jett einen Rampf ume Dafein bon feiten Englande. Obgleich er biel aber "bie Indiefretionen und bie tollpatidige Boltitt in ber Bilhelmftrafe" fprach und erflürte, daß er an die deutschen Grausamkeiten glaube, hat er im wesentlichen seinen politischen Standbunkt kaum geandert. Caiflang hob hervor, welche auferordentliche Borficht er besbachten mitfle, ba bie fraugegide Regierung ibn felbft bier übermachte. Er warnt une wegen bes Lobes, bas unfere Beitungen und befonbers bie Biener "Rene freie Breffe" ibm erteilen, und wünichte enberfeits, baf die Mittelmeer. und Marette-Abtommen jum Biel berabfenenber Rritit gemacht wirben. Unfer Lob icabe feiner Stellung in Franfreich. Caillang fürchtet Baris und ift barauf gefafit, Jaures Schieffel gu teilen.

er.

tels

HIR

nen ber

eine

lid

oft'

ber

\*trimi

anten

erbett,

etten

burd

Das

und

or die

ansig

eiften

Sous !

t und

aften

Sie

r und

und

irren,

menn

nous in idi

Die Depefche — ihre Echtheit oorausgesest — beweift weierlei: Einmal, bas Amerika icon Anfang 1915, als es noch die Belt mit feinen ichwulftigen Reutralitäts-perficherungen überschwemmte, flott und bieder beutiche Telegramme fahl, und zweitens, bag Caillaux die Abfichten ber Barifer Rriegsheber burchichaute. Es ipricht für einen perfonlichen Dut und fein gutes Gewiffen, wenn er gleichwohl nach Baris ging.

Freie Bahn ber Gerechtigfeit.

Bie die Bariser Blätter melden, hat die radikal-eine beställistische Kammergruppe, beren Mitglied Caillaux ist, den Beschluß gesaßt, daß es im Landesinteresse geboten erscheine, der Gerechtigkeit ungehinderten Lauf zu lassen. erscheine, der Gerechtigkeit ungehinderten Lauf zu lassen.

Die Anhänger des Berhasteten verlangen indes immer garmischer die Berdssentlichung aller Dokumente und erschen schwarft den seine Berdunkelung, die eiwa im Staatsinteresse liegen könnte, nicht dulden werden, nun sewährt werden, ist voller Buressicht. Frau Caislang ung das die Berdastung weil die Felnde ihres Bannes wissen, das sie nichts unversicht lassen wird, um des Unschwarften, das sie nichts unversucht lassen wird, um der Unschwarften, das sie nichts unversucht lassen wird, um der Unschwarften, das sie nichts unversucht lassen wird, um der Unschwarften, das sie nichts unversucht lassen wird, um der Unschwarften, das sie nichts unversucht lassen wird, um der Unschwarften der

Die Furcht bor einem - Finangifandal.

paupticuldigen au nennen.

# Der Ctat impreuß. Abgeordnetenhause.

RK, Berlin, 19. Januar.

cftog dilow Im Abgeordnetenhause begann beute die Beratung des Stais. Sie wurde vor nur mäßig besetzem Sause durch eine Kingere Rede des Eisenbahnministers v. Breitenbach eingesteitet. Der Eisenbahnminister rechtserigte die für den 1. April gevlante Erhöbtung der Tarise sür den Berionen wird der ungedeuren Stetgerung der Ausgaben, die innen, sichen seiner Michen beite Volfnung, das sich eine Erhöbtung der Tarise mährend der Kriegszeit werde vermeiben lassen, die mährend der Kriegszeit werde vermeiben lassen, das sich eine Erhöbtung der Tarise mährend der Kriegszeit werde vermeiben lassen, das sich eine Kriegszeit werde vermeiben lassen, das sich eine Kriegszeit werde vermeiben lassen, das sich eines Kriegszeit werde vermeiben lassen, das sich eines Kriegszeit werde vermeiben lassen, das sich eines Kriegszeit werde der Kriegeszeit der Griegeswillen und wohlbegründeter Eiegeszeitschie der Friedensverkantlungen mit Ausfland im Gelie der der Kriegenschaft werden und ließ der Schliegen der kriegenschie der Griedensverkantlungen mit Ausfland im Gelie der der Griedensverkantlungen mit Ausfland im Gelie der der Griedensverkantlungen mit Ausfland im Gelie der der der der der Griedensverkantlungen mit Ausfland im Gelie der der der der Griedensverkantlungen mit Ausfl bei den Friedensverhandlungen mit Rusland im Gelite de, bei den Friedensverhandlungen mit Rusland im Gelite de, Gergtichen Rede gewahrt würden und ließ durchblicken, daß er die Entsendung eines besonderen Bertreters zu den Friedens-verhandlungen nach Breit-Litowif für wünschenswert dalte. Die Ankündigung des Ministers, daß der oltvreußliche See-tanal gedaut werden solle, nehme er freundlich auf.

Die Bewegung ber Baluta.

Die Bewegung der Baluta zu sprechen und bezieht sich auf eine Aufftellung des Brosessors Klok. Ein seinen ges die die die Aufftellung des Brosessors Klok. Ein seinen ges die die die gans aufsällige Tatsacke, das manche dies die die Beit, als die Kriegserklärungen auf uns niederbasse die Beit, als die Kriegserklärungen auf uns niederbagenden Unser Baluta in verdältnismäßig recht geringem Rake beeinslußt haben, das der die Baluta ganz rapid gende undersieher sit, wenn irgendwelche Außerungen von derufener oder undersfener Seite in Deutschland in das neutrale Ausland dinaussamen, und die Borstellung von einer Bereitwilligseit Deutschlands erwecken, um ieden Breis Frieden zu schließen. Brosessorselden kans verschliechterung der verschließen Schläge in Rumänien Zeugnis ablegten von Deutschlands ungebrochener Kraft; die fortgeleit die unselige nach kans die Kriegsentschließung die kriegsertschließung kanselließung die Kriegsertschließung Amerikas. Redner begrüßt die Ankündigung des Ihnanzministers, das unseren Staatz der Ankündigung des Ihnanzministers, das unseren Staatz des Ankündigung des Ihnanzministers, das unseren Semeenden.

Die Stenern ber Gemeinben.

Der Redner fahrt dann fort: Die Ausführungen des Finansministers über die Rotwendigkeit, die directen Steuern dem Einzelflaaten und Gemeinden zu überlassen, daben uns sehr angenehm berührt und das um so mehr, als fürzlich in einem offiziellen Artisel zu leien war, daß bei der neuen Reichsfinansgesehreng tiese Eingriffe in die Finanzen der Einzelffaaten und Gemeinden undermeiblich sein würden. Wie sollten unsere Einzelfaaten und Gemeinden bestehen, wenn sollten wie eine großusgige Bermögenskonstslation zur Declung eines Teiles der Ariegskoften in die Wirklichkeit umsehen wollte!

wollte!
Abg. Dr. Schmedding (Benir.): Die hosmungsvollen und zwersichtlichen Darstellungen der Finansverhältnisse in Breußen und der gesamten Lage des Keiches durch den Kinansminister daben uns außerordentlich sunwathisch derührt. Erirentlich ist des günstige wirtschaftliche Entwicklung der beiden lebten Iahre. Es ist zu erwarten, daß sie in gleicher Weise auch im Iahre 1918 sortschreiten werden. Wir dansen dem Eingrisse des Keiches in die directien Stenereinnahmen widersehen will. Die Fürsorge sir die Beamten muß noch ausgedaut werden. Die günstige Entwicklung der preußischen Vinansen im Kriege beweist, wie berechtigt der Rus der solichen vreußischen Finansgedautung in der Weckt geweien ist.

Abg. Dr. Röchlung (natl.): Ob der Bersuch, einen positiven Fina auszielellen, gelungen ist, läst sich noch nicht iagen. Unser Staatskausdalt ist sur alle Källe gerüftet. Bei der Wieder Staatskausdalt ist sur alle Källe gerüftet. Bei der Wiedern, Die Wasseriellung unserer Filenbahnen darf nicht gespart werden. Die Wasseriellung unserer Filenbahnen darf nicht gespart werden. Die Wasseriellung unserer Filenbahnen darf nicht gespart werden, aber auch die öltlichen Wasseriellungen sur Verbindung mit dem Königreich Bolen. Gegenüber der Erslärung des Kinansministers über die Einsommen- und Bermögenssteuer der Bundesstaaten muß man nach allen Ersahrungen schon etwas sedutin sein den Abser die Einselstaaten kohnen nur der Berbindungsfreibeit behalten. Der vom Minister angefündigten Erbichatischeibeit behalten.

peuer tieben wir treundlich gegenüber, denn tie ist nicht nur gerecht, sondern sie ist auch die beste Kontrolle der Stenersleistung des Bersiorbenen. Ein Bersicht auf Kriegsentschädligung würde zur Bermögenstonfistation sühren.

Des weiteren beipricht der Kedner den sonmenden wirtsschaftlichen Frieden, det dem sowahl den Bundesgenossen gegenüber als auch gegenüber Rusland unsere Interessen gewahrt werden müssen. In Berdindung damit müssen sobald wie möglich die Fesieln unseres Wirtschaftslebens gelöst werden. Den Beamten mus ichnell und durchgreisend geholten werden. Den Mittelichichten mus das dinadsinsen in das Realetariertum undedingt eripart werden.

werden. Den Mittelichichten mus das dinabsinken in das Broletariertum undedingt erspart werden.

Albg. Mehring (II. Sos.) wendet sich gegen die Ausschlichtungen des Finansministers zur auswärtigen Bolitit und erheht Beschwerden über die Jenlur.

Albg. Firde. d. Sedlit strf.) führt aus, daß wir uns in vollem Einvernehmen swischen Reichs- und Deeresseitiung seht vollig frei sühlen von allen Bindungen der Reichsingsentischlickungen vom 19. Juli und der Antwort auf die Bauftnote. Alle Bolfsfreise, einschließlich der Sozialbemokraten, haben den unerschütterlichen Willen, nicht nur durchzuhalten, sondern zu siegen (Beisall.) Mit allem Nachdruck müssen aber die Ausführungen des Sidg. Korlantn im Berfassungsansischus zurückgewiesen werden, der verlangte, daß die ziehungen des verwälichen Staates zu seinen polnischen Staatsburgern unter internationale Kontrolle gestellt werden spielen. Das würde gegen die Souweränität des Staates versioßen.

Gegen ben Gateranfauf.

Mit icharsen Worten wendet sich der Redner zum Schluß seiner Aussichtrungen gegen den Güteranfauf durch Kriegsgewinnler, und ichlägt vor, eine Zeitlang die Gründung von sideikommissen zu verbieten. Breußen mus auch für die Zustunft das Rückgrat Deutschlands bleiben. Finanzuminiser Gergt wendet sich gegen die Ausführungen des Abg. Dr. Medring. Der Abg. Dr. Mehring hat gestagt, woher ich denn wüßte, das die große Armee von jenietis des

Ozeans nicht berüberkommen würde. Weiß Derr Dr. Mehring benn nichts von unierem U-Boot-Krieg, ben wir feit sehn bis ell Monaten führen? nichts, daß dem Gegner die Schiffe von Tag zu Tag mehr fehlen, daß zum Transporte einer großen Armee Dunderte von Schiffen fehlen? Beweisen kann ich das allerdings nicht, aber ich din fest überzeugt, daß diese Armee nicht berüberkommt. In der Küstorge für Ostvreußen werden wir nicht erlahmen. Bei den Teuerungszulagen sollen auch die Gehissen der Beamten bedacht werden. Abg. Cassel (Bp.): Wir wollen nicht in die Verbandlungen in Brest-Litowis eingreisen, weil wir die Verballtnisse nicht überblicken können.

nicht überbliden tonnen.

Auch wir üben patriotische Jurudhaltung. Unfere Finans-lage ist gunftig. Sätten wir diese gunstige Finanslage voraus-gesehen, so hätten wir die Steuerauschläge nicht bewilligt. Jedenfalls verlangen wir seht ihre Ausbedung. Zum Schluß verwahrt sich Redner dagegen, daß in der Bahlreform die herrenhausvorlage guerst beraten werde, und verlangt, daß bieser Beschluß geändert werde. Weiterberatung: Montaa.

Belagerungszustand und Zenfur.

Mus bem Sauptausidus bes Reichstages. Berlin, 19. Januar.

Der Sampfausichus bes Reichstages fette beute bie Beratung über Belagerungsguftand und Benfur fort. In besonbers icharfer Beife außerten fich, indem fie auf viele Miggriffe, besonders auf das (inzwijden wieder aufgehobene) Berbot der Hardenichen Bufunft" hinwielen, die sozialbemotratischen Abgeordneten Beine wielen, die losialdemotratigen Abgeorditein Deine und Daase über die Handhabung der politischen Senjur. Abg. Deine empfiehlt einen von ihm ausgearbeiteten Entwurf eines Gesehes über den Kriegszustande. Danach foll die Berhängung des Belagerungszustandes nur zuläufig sein in Gebieten, die teilweise vom Feinde besetzt sind. Fig dein in Gebieten. Die teilweise vom Feinde besetzt sind. Fig. beborbe suftanbig, gegen beren Enticheibungen bie Be-

rufung sulaifig tit. Rach dem Kriegsminister p. Stein, der die Bensur verteidigt, führt auch der Abg. Genda (Bole) Beichwerde fiber Bensurmagnahmen. Ebenso der Abg. Eraberger

Bur Beratung bes Untrags Deine wird ein gebngliebriger Unterausichus eingeseut.

Albg. Freiherr v. Camp fritifiert ben Erlag bes preußischen Minifters bes Innern betr. bas Berbalten ber Beamten gegenüber ber Baterlandspartet, bie nicht

Dienstag Beiterberatung.

### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ fiber bie Stillegung ber Betriebe murbe im Musichug bes Reichstags für Sanbel und Gewerbe die Mus-fprache geschloffen. Die Barteien einigten fich auf einen gemeinfamen Untrag, ber ben Reichstangler erfucht, bab Stille und Bufammenlegungen nur bei bringenber Artegs. notwendigfeit und nur pom Reichswirticaftsamt nach Anborung ber Landesgentralbehörben verfügt merben, mobet teine Benachteiligung von Kleinbefrieben gegenüber Groß-betrieben ftattfinden foll. Für die Abergangszeit follen Mohnahmen getroffen werben, um ben im Rriege fill-gelegten Betrieben tunlichft balb wieder aufzuhelfen, namentlich burch gleichmäßige Buteilung von Robfioffen und Betriebsmaterialien.

+ Der Bundesrat bat eine Erhöhung ber Renten aus ber Unfallverficherung beichloffen. Die Empfanger von Berletten Renten aus ber Unfallverficherung tonnen banach eine monatliche Bulage von 8 Mart su ihrer Rente bean-tragen, wenn folgende Bedingungen erfullt find: 1. Die Biente, Die ber Berlette gegenwartig besieht, muß minbestens eine solche von swei Dritteln ber Bollrente fein; 2. ber Berlette muß fich im Inland aufhalten; 3. es burten nicht Latfachen vorliegen, welche bie Annahme rechtfertigen, daß die Bulage nicht benötigt wird.

+ Berichiedentlich find icon Magnahmen gegen Landantaufe bon Richtlandwirten, die bejonders von folden Leuten gemacht werben, bie größere Briegsgewinne erworben haben, gefordert worden. Während bisber hier und da einzelne Generalkommandos eingegriffen, beichäftigt fich auf Unregung bes Landtages die medlenburgifche Re-gierung mit ber Brufung gefetgeberifcher Dagnahmen. Es ist ferner angeregt worden, im Wege der Reichsgesetz-gedung einen Teil des beim spekulativen Besitzwechsel er-zielten Gewinnes für die Reichskasse in Anspruch zu nehmen. Dabei würden sich indes mancherlei Schwierigfeiten ergeben, fo bag mit einer reichsgesetlichen Regelung ber Frage mobl faum gerechnet werben fann.

Offerreich-Ungarn.

\* Auf eine Anfrage im ungarifden Abgeordnetenbaufe erflatte ber Minifterprafibent, bag bie Regierung auf bem Standpunft eines annegions. und fontributions. lofen Briedens ftebe und wies auf bie betreffende Er-

flarung bes Minifters des Mugeren bin. Muf bietem Standpunfte ftebe jedes amtliche Organ ber Monarchie, por allem ber Ronig. Er tonne nicht verhehlen, bag bie vor allem der könig. Er tonne nicht vergetien, das des Kuferungen des Fragestellers nicht zur Kräftigung deies Standpunstes dienten, sonst dätte er nicht die Frage Ellass Lotdringens aufgeworfen. Uniere Friedensbestredungen würden dadurch sehr geschwächt, daß unverantwortliche Fastoren soriwährend forderten, daß der Friede so schnell als möglich geschlossen werde. Dies könne bei den Feinden die Annahme hervorrusen, als od diese Forderung in geschwart Vrost karrinder ist ichmachter Rraft begrunbet fei.

Italien.

\* Romifche Blatter fprechen von einer bevorstebenben Spaltung ber Sozialiften, bie fich infolge ber verichiebenen Stellungnahme sur Friebensfrage als natwenbig herausgestellt babe. In einer fogialistischen Bundesver-fammlung lebnte die Dehrheit die maximalistischen Borsammlung lednte die Webtheit die maximatinitäen Solsschläge auf Einbringung einer Friedensentichließung in der Kammer ab. Entgegen den Ausführungen der Mehrbeitsreduer behauptete die Minderheit, die neuen Reden Lloyd Georges und Wilsons seien nicht demokratischem Idealismus entsprungen, sondern durch die militärische, wirtschaftliche und politische Lage bedingt.

Mus 3n. und Musland.

Berlin, 19. Jan. Der Direftor ber handelspolitischen Abiellung bes Ausmärtigen Amies, Dr. Johannes, ift aus Breft-Litowif hier eingetroffen, um über den Gang der wurd-ichaftspolitischen Berbandlungen zu berichten.

Münden, 19. Jan. Bie aus swerlöffiger Quelle ver-lautet, bat das Reichsichahamt alle Borbereitungen für die achte deutiche Kriegsanleihe getroffen, die im Mars auf-gelegt werden foll.

Wien, 19. Jan. Im Budgetausichus bes Abgeordneten-baufes fagte ber beutich-raditale Abg. Bolf. Graf Caernin muffe bei ben Berbandlungen in Breit-Litowit immer der Silfe eingedent bleiben, die Ofterreich vom Deutichen Reich in der Arlegszeit gebracht worden fet.

Bern, 19. Jan. Der Bundesrat hat die Herausgabe des Blattes L'Après Guerre', eine franzölische Gründung, die unter Misbrauch von Ramen angesehener Schweizer in standaldsester Weise für den Birtschaftskrieg gegen Dautschland nach dem Kriege Bropaganda machte, für die Dauer des Krieges verboten.

# Aus Rah und Fern.

Berborn, ben 21. Sannar 1918.

\* (Unterrichteturfus für Schubmacher bes Kreises.) Auf behördliche Beranlassung hat die Kreisbelleidungsftelle herrn Schuhmachermeister Schlappig-Dillenburg zu einem Stügigen Kurfus ber Erfatiohlengesellichaft nach Berlin entjandt. Die bort erworbenen Renntniffe follen in einem 2 tägigen Kurfus allen Schuhmachern des Kreifes bermittelt werben gweds Behebung bes burch die Kriegsverhaltniffe entstandenen Schuhmangels. (Siehe Angeige in ber borliegenden Nummer.) Bei unbegründeter Richtteilnahme erfolgt keine weitere Zuweisung von Leber und Rohmaterialien.

# Man fdreibt uns: Heber den "Schweine. mord" bestehen vieisach noch falsche Auffassungen. Es ift nicht beabfichtigt bie Schweine auszurotten, fondern wo die Gelbitverforgung hertommlich ift, wird fie voraussichtlich im nächsten herbst wieder zugelassen werben. Als Regel muß gelten, bag folden Gelbftverforgern Schweine von 30 Bfund Lebendgewicht bleiben. Schwere Schweine find abzuliesern und im

Frühjahre Fertel bafür einzuftellen.

\* (Bohnungsfürforge in Raffau.) Bur Linderung der Wohnungenot, die nach dem Kriege in berftartem Dage einfegen wird, ift bie Bilbung einer Siedlungs Benoffenschaft für ben Regierungs bezirk Biesbaben mit dem Gig in Biesbaben in die Wege geleitet. Rach Besprechungen, die diefer Tage in Wiesbaden stattfanden, wird fich die Wohnungsnot besonders in Sochft, Griesheim und Oberurfel bemertbar machen. Reben ber Arbeit ber Giedlungs Genoffenschaft, die in erfter Linie den Bau fleiner Saufer für 1 bis 2 Familien bornehmen wird und ben Bauherren, meistens Arbeitern, Darleben gewährt, regt fich auch in ben einzelnen Stadten bes Begirfs die Fürforge um das Problem. In Oberurfel hat fich die Motorenfabrit gur Erbauung von mindeftens 100 Wohnungen aus eigenen Mitteln bereit erflart. Auch die dortige Maschinensabrif Turner wird für den Bau bon 90 Wohnungen felbst Sorge tragen. Beitere Bauten wird ber Oberurfeler Bauund Sparberein errichten. - Ferner trat die Stadt-gemeinde Friedrichsborf i. T. ber Raffauischen Steblungs - Benoffenfcaft mit einer Stammeinlage bon 10 000 Mart bei.

Biedentopf. Bur Berarbeitung bon Delfrüchten haben jest 11 Baffermühlen des Kreifes Biebentopf

bie Genehmigung erhalten. Serich bach. Auf ber Sobe gwifden Sochstenbach und Mündersbach löfte fich die Kuppelung zwischen der Lokomotive und den anhängenden Wagen der Kleinbahn, fo daß die Lokomotive allein weiterfuhr, während zwei anhängende, mit Rohlen beladene Bagen, sowie der Berfonen und Badwagen mit rasender Geschwindigkeit rudwärts liefen. Rur dem befonnenen Eingreifen eines Mitreijenden und eines Solbaten gelang es mit großer Dube, bie Bremfe au breben, fo bag ber Bug hinter ber Station Sochften-bach jum Stehen gebracht und ein großes Ungliid berhütet werben tonnte.

Limburg. Durch Ginbruch gingen bem Mode warengeschäft von Saalfeld Anglige und Kleiderstoffe im Werte bon 9-10 000 Mart berloren.

Biesbaden. Es gibt Schuhe! Tiefe Rachricht berbreitete fich am Samstag morgen wie ein Lauffeuer burch bie Stadt und die Folge war, bag man bald eine große Bahl bon Menichen bor berichiebenen Schuhwarengeschäften unter polizeilicher Aufficht Bolonaife fteben feben tonnte. Woher tommen mit einemmale die Schuhe? - Auf eine Anzeige bin hatte die Polizei in einem Schuhwarengeschäft und

bann, burch den Erfolg ermutigt, in noch anderen Schuhgeschäften Saussuchung abgehalten und babet eine folde Menge von Schuhwaren jeglicher Große, teilweise noch aus dem Jahre 1913 herrührend, borgefunden, daß mehrere hundert Familien ihren bringenoften Bedarf beden tonnen. Die vorgefundenen Schuhwaren mußten fofort jum Bertauf gestellt werden. Die Haussuchungen werden noch weiter fort-

Frankfurt a. Dt. Die icone alte Sitte bes Rurrende-Singens foll hier wieder in Aufnahme kommen. Die Borbereitungen dazu sind bereits so weit gediehen, daß schon in nächster Zeit ein Chor bon 30 Anaben an jedem Sonntag Morgen in ben Sofen ber Stadt eine Angahl geiftlicher und baffenber weltlicher Lieber fingen wird.

- Bwei 14 jahrige Buben wurden am Samstag dabei fiberrafcht, als fie in einem Stall im Stadt-tell Bodenheim zwei hochträchtige Biegen abfolachteten; einer britten Biege wollten fie eben die Reble durchichneiden. In ihren Rudfaden batten die berrohien Burschen schon 14 getotete Kaninchen und einen hund, dem sie bas Rückgrat durchschlagen hatten.

Das Ginigungsamt für Mietsftrei: tigkeiten hat die Eingabe des Frankfurter Sausbesigerbundes auf Erhöhung ber Bohnungs-miete um 20-25 Prozent mit der Begründung abgelebnt, daß die Berhaltniffe in Frantfurt bisher eine allgemeine Mietpreiserhöhung nicht rechtfertigen. Rur in besonderen Gallen, für die dann ausreichende Gründe borgebracht werden müffen, will das Amt einer Mietspreissteigerung feine Zustimmung geben.
— Auf dem Hauptbahnhof wurde ein gut ge-

Meibetes 12 jahriges Madden babei eutappt, als es einer Tame die Gelbborfe aus ber Tafche ftahl. Bei ber Leibesuntersuchung bes Madchens stellte es fich heraus, daß diefes noch eine große Angahl gestohlener Borfen, Fahrfarten, Wertgegenftande und 87 Mart bares Geld bei fich trug. Die jugendliche Diebin gehört nach Offenbach, behauptet aber bis jest, aus Darmstadt zu sein.

- In der Racht jum Samstag überraschte ber Schubmann Strobmeber in bem Sellmuth'ichen Meggereiladen im Stabtteil Gadfenhaufen brei Einbrecher, die fofort ben Rampf mit dem Beamten aufnahmen. hierbei erhielt ber Schutmann bon einem ber Einbrecher, einem Golbaten, einen Sieb mit bem Seitengewehr über ben Ropf. Ingwischen tamen Sausbewohner berbei, die ben Golbaten übermaltigten und festnahmen. Den beiben anberen Tatern gelang leiber die Flucht, wobet fie die Labentaffe mit einer größeren Gelbfumme mitnahmen. Der erheblich berlette Schutmann mußte in arztliche Behandlung gegeben werben.

Florsheim. Bon ben feit Monaten am Main lagernden Buderrilben der Fabrik Gernsheim hat das Hochwaffer einen erheblichen Teil überschwemmt und fortgetrieben. Da bas Waffer noch fteigt, befürchtet man auch ben Berluft ber übrigen Rüben.

# Lette Radrichten.

### Der neue deutsche Generalftabsbericht.

Großes Sauptquartier, (Bolff Buro. Umtlich.) 21. Sanuar 1918.

Beftlicher Rriegsichanplas.

Seeresgruppe Kronpring Rupprecht. Rordoftlich und öftlich bon Dern, sowie an ber Front bon Lens bis Epchy hielt gesteigerte Artillerie-Tätiafeit an.

Sublich von Bendhuilles blieben bei Abwehr eines englischen Borftofes Gefangene in unserer Sand.

Seeresgruppe Teutider Rronpring.

In einzelnen Abschnitten in ber Champagne und gu beiben Seiten ber Maas Rampftatigfeit ber Ar-

Rordweftlich bon Reims und in den Argonnen hatten fleinere Unternehmungen unferer Erfundungs. Abteilungen Erfolg.

In ben beiben legten Tagen wurden 11 feindliche Flugzeuge und 1 Fesselballon abgeschossen.

Deftlicher Ariegofchauplas.

Midits Neues.

Magebontiden Gvont.

Rwifden Warbar und Dojranfee lebte bas Artillerie - Heuer zeitweise auf.

In ber Strumgebene fam es mehrfach gu Borfeldtämpfen, die für die Bulgaren erfolgreich verliefen. Stalienifder Kriegofchauplas.

Reine befonderen Ereigniffe.

Des Erfte Generalquartiermeifter: Subenborff.

Reue Strafentampfe in Petersburg.

Bugano, 21. 3an. (Ell) Der Betersburger Rors respondent des "Corriere della Sera" melbet: In der Racht bom Freitag wurden hunderte von Berhaftungen borgenommen. Freitag vormittag gegen 11 Uhr begannen in berichiebenen Stadtteilen Stragentampfe mit Militär und Maschinengewehrseuer. Man errichtete Barrikaden. Soldaten, rote Garde und bürgerliche Bewaffnete beteiligten fich am Rampfe, ebenfo bor einigen Tagen mit Schiffen aus Kronftadt eingetroffene Matrofen. Kolonnen der fozialrevolutionaren Arbeiter, Die jugunften der fonftituierenden Berfammlung bemonstrierten, wurden von den Leninisten mit Salbenfeuer aus Gewehren und Bombenwürfen bon den Tächern angegriffen.

Die "Times" melben aus Betersburg: Die Banfen bon Betersburg erhielten ben Befehl ber Regierung, rumänische Anweisungen nicht mehr auszugeben. Die Rumanen berlaffen fluchtartig Betersburg. Die Interbention ber Ententebotschafter murbe bon Lenin zurüdgewiesen.

"Dailh Rews" melden aus Betersburg, daß ber Kampf der Oppositionspartei gegen die Bolfchewifi fortbauert. Gerüchte geben um, bag Sawinko, Fil-lenko und Kerenski bei Kaledin waren und jest in Betersburg angekommen find. In der Stadt herricht Spannung, die auch früher immer größeren Unruhen vorausging. Die Bolfchewifi sehen dem Kampf optimiftisch entgegen.

### Burgerfriegeftimmung in Franfreich.

Genf, 21. Jan. (IU) Die Kommentare der fran-Bifichen Preffe über bie fturmische Kammerfigung atmen Burgerfriegoftimmung. Mit unerhörter heftigfeit greifen bie Blatter ber berichiebenen Richtungen einander an. Die Breffe ber Rechten fchiebt bie Schuld an den Standalfgenen auf die Sogialiften. Wenn man die Sozialiften weiter gewähren laffe, werde man feben, wohin diefe Bande ungefunder Elemente Frankreich mit ihrer frankhaften Politik bringen werbe.

### Bum Caillaur-Proges.

Genf, 21. Jan. Die Bariser Regierungspresse kann nicht entkräften, daß die bei Caillaux beschlagnahmten Schriftftilde fich nur auf die Bilbung einer neuartigen Regierung beziehen. Caillaug hatte 40 Berfonen in Ausficht genommen, die den Reformblan verwirklichen follten. Was über eine geplante Anwendung bon Gewalt an die Deffentlichfeit brang, verweist Caillaux' Anwalt Ceccalei in das Gebiet der Bhantafie.

### Die Frage ber Galonifi Erpedition.

Bern, 21. Jan. (III) Der Kriegsrat von Ber-failles erörterte biefer Tage eine Denkschrift Sarrails, die nach frangösischen Beitungen die Burudziehung der Truppen aus Saloniki dringend empfahl. Die englifchen Bertreter festen fich für ben Borfchlag Sarrails ein. Auch Amerika lehnte ab, Teile feiner Truppen nach Salonifi geben gu laffen.

Bur bie Schriftleitung berantwortlich: Dtto Bed.

# Beafuntmadungen der Radtifchen Derwaltung

Un bie alebalbige Bahlung bes am 10. Januar fälligen 2. Sechftels ber Befitftener wird erinnert. Berborn, ben 21. Januar 1918.

Die Stabttaffe.

### Betroleum Musgabe.

Auf Abichnitt 11 ber Betroleumfarie fann bei Raufmann Max Biscator im Laufe biefer Boche 1/2 Liter Betroleum eninommen werben.

Berborn, ben 20. Januar 1918. Der Burgermeifter: Birtenbabl.

### Bolgabfuhr betr.

Dit Ridfict auf bie vielen Solzbiebftable werben alle Dolgtaufer aufgeforbert, bas im Stabtwalb gefaufte Dolg binnen 14 Tagen gu begabten und abfahren gu laffen.

Heber bas bis jum 5. Februar nicht bezahlte unb abgefahrene Goly wird anberweitig berfügt. Berborn, ben 21. Januar 1918.

Der Bürgermeifter: Birtenbahl,

# Bergliche Bitte.

Erfahrungen nötigen uns, wieber an bas Altersheim gu erinnern und berglichft um Gaben für badfelbe gu bitten, wie wir fur bie überwiesenen Gaben innigft banten

herborn, ben 21. Januar 1918.

Der Forftand. 3. 21 : Brof. Daugen, Defan

# An die Schuhmacher des Areises. Erfat - Schuly - Unterrichtskurjus.

Buf behördliche Beranlaffung finber in ber Boche bom 28. 3an. bis 2. Febr. 1918 von 9-12 und 2-5 Uhr gu Diffenburg im Caale Thier für eine Bergutung bon 5 Mart ein Unterrichteturfus fur alle Berufe Gd ubmacher bes Rreifes ftatt. (Bei unbegrunbeter Richtteilnahme erfoigt feine Rumeifung von Beber und Rohmaterialten). 36 haben fich ju beteiligen bie Schubmacher

A. bes fruberen Umtes Dillenburg (mit Ausnahme ber un'er C genannten Orte) am 28. unb 29 3annar.

bes frührren Amtes Derborn am 30 unb 31. Januar. aus Daiger, Allenborf, Fellerbilln. Alammerebach, Guftern. bain, Da'gerfeelbach, Beifterberg, Langenanbach, Reberrog. bach, Oberrogbach, Offbilln R benfcheth, Riobenbach, Steinbach, Balbanbach, Weth ibuch am 1. und 2. Februar.

Mitgubringen find Berfjenge, Bochs unb Glospapier. eiferner Dreifuß und Soube gur Intianbiegung mit Grfat-Die Rreisbefleibungaftelle.

# Gefcafisgimmer: Bilbeimftr. 1, IV. (Fernruf 55) Gießener Paedagogium.

Sobere Brivationle für alle Schularten. Gerta Oberprima. Ginjabrigen. Brimareifer, Abiturtenten. Brufung. Individueller Unterricht. Rieine Riaffen. Arbeitoftunden.
Soulerbeim in eima 25 000 qm Bart. Gute Berpflegung Schulerbeim Charafterbitbung burch Arbeit und Effichten Gieben a. b. Labn, Bilbelmftr. 16, Rabe Univerfitat. Gernr 2075 Direftor Brademann.



### Deutsches Soldatenheim an der Front

Die Racht bricht berein, Der Bind weht fo falt, Die Robren beugt er Mit wucht'ger Gewalt.

Der Conce bauft fic bod -Sie ftaplen baber -"O, wenn boch ber Weg Bu Enbe fcon war!"

Da, enblich ein Licht! Run Rube und Raft. — Die Beimat fpricht forgend: "Tritt ein, lieber Gaft."

Elly Bogel

Sug

porli Lito

Star

forbe

für8

mirf

Mod

baru

foller

muffi

arbei

**M**aft

erife

Betei

fpiele

bas Land

perha

ben 9

ammi

to hou

als th

feit fi

unb :

Gelbi

furger

leben

Ginne

Dier

Coup

ober 1

der F

nicht

anım

Selbit

fich bi mahre bie B mit E

Find 1

Linie

Plütit

miffen

PROSE

merbe

ebern

Ufrair

ibr Gi

ansutr

Muftre

fäslich

meitge

Diahm

festgeh lich 1

tomme

nahme

fich ni

Beges

und T

bar bi

biefer

bilben,

Konnte,

hatten,

alle B

Beichni

erreich

noch b

geben

entfalt





fpendet für die Deutschen Soldatenheime an der Front 2222222222222222

# Ferdinand Baumann

Inhaber: Karl Baumann

Herborn

empfiehlt sich zur Anfertigung von

# Sattlerarbeiten

jeder Art. 

Suche jum balbigen Gintritt eins braves, fath.

### Mäddhen

für alle Daubarbeit.

Frau Direttor Sunermann, Beifenthurm a. R., Bahnholftr. 18.

Gar einen fleinen finberlofen haushalt wird ein

# Mädchen

für Saus- und Bartenarbeit fo-

Amimann Walter, Sanfe bei Laasphe

### Mädchen für Ruche und Dougarbeit unb

ein junger Dausburiche

Gießen

Suche jum 1. Februar ein

Botel Leng

tüchtiges, ehrliches Madden

für fruche und Sausarbeit.

Frau Deine. Beger, Ganhof g. Bahnhof, Retphen, Sieg

# Budenmadden, Bimmerbeimädden, junger hansdiener

jum Rary-April gefucht. Palast-Hotel, W Scholler, gad Hanheim.

Wegen Krantheit bes feitberiger fuche ich für meinen Haushal möglichst bald ein fleißiges, juver läffiges

. Preince, marour Barfüßerftr. 2.

Buter feuerfefter

# außere Doge 1,83 × 0,80 × 0,61 mit b

Deter au verfaufen. Unfr. unie T. 96 an bie Gefcafieft b. 21

Sahn fic a Raffauifdes Leghuhn, reinraffia Brachtttere, fowie

Italienerhühner Beifit bat gu bertaufen

Lehrer Suppan, Gorbach

Ein Steinmarderpelz (8 Felle) ju bertaufen. in ber Geichaftaft. b. BL

Gine junge trachtige

u verfaufen bet 2B. Martin, Wleisbach.

Svang. Kirchendjor: Dienstog abenb 81/2 Ubc: Befamicor. Freitag abend 81/2 Uhr:

Frauenchor.

Land n wirb g ber ju fuchen, und an micht. nomme